

VDÄPC

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN



VDÄPC • Bergmannstr.102 • 10961 Berlin

Checkliste

Vorsicht geboten bei Schönheitsoperationen im Ausland

Ästhetisch-plastische Eingriffe sind häufig mit hohen Kosten verbunden, welche die Patienten in der Regel selbst tragen müssen. Daher klingen vermeintliche „Super-Angebote“ zu „Schnäppchenpreisen“, mit denen beispielsweise sogenannte Vermittlungsdienste werben, zunächst verlockend. Doch diese Angebote haben oft einige Haken, die teuer werden oder sogar ernste gesundheitliche Konsequenzen mit sich bringen können. Vorsicht ist insbesondere geboten bei Angeboten, welche die gleiche Leistung wie in Deutschland für „bis zu 70% Ersparnis“ anbieten. Diese können, trotz des Gehältergefälles in den osteuropäischen Ländern, nicht realistisch sein. Daher warnt die VDÄPC vor solchen Schönheitsoperationen im Ausland.

Sollten Sie dennoch erwägen, eine Operation im Ausland durchführen zu lassen, dann beachten Sie bitte bei der Planung die folgenden Punkte:

1. Qualifikation des behandelnden Arztes

In Deutschland absolvieren Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie eine sechsjährige Facharztausbildung. In dieser Zeit führt der Chirurg Hunderte ästhetisch-plastische Eingriffe selbstständig und unter Anleitung eines erfahrenen Facharztes durch. Nach Erwerb dieser umfassenden praktischen Erfahrungen und theoretischen Kenntnisse legt der Chirurg die Prüfung zum Facharzt an der jeweiligen Landesärztekammer ab. Der Facharztstitel ist somit ein staatlich geprüftes und vertrauenswürdige Qualitätsmerkmal.

In anderen Ländern können die Anforderungen an die Ausbildung und Qualifikation der Chirurgen abweichen – was für Sie als Patienten nicht leicht nachzuvollziehen ist.

2. Erfahrung mit dem geplanten Eingriff

Wie jede Operation stellen auch Schönheitsoperationen komplexe medizinische Eingriffe dar, die ein hohes Maß an Spezialisierung erfordern. Daher ist die Erfahrung des Personals, insbesondere die des behandelnden Chirurgen, von größter Wichtigkeit für das Gelingen des Eingriffs und vor allem für die Sicherheit der Patienten.

Der Chirurg sollte daher unbedingt entsprechende Erfahrung mit dem geplanten Eingriff aufweisen. In Deutschland ist der Facharztstitel **„Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie“** ein qualifizierter Hinweis auf die generelle Erfahrung des Chirurgen mit ästhetisch-plastischen Eingriffen. Zudem können Sie sich telefonisch oder auf den Webseiten der Ärzte über deren Spezialisierung informieren oder in Foren mit anderen Patienten austauschen. Wenn Patienten jedoch nicht die Sprache des Landes, in dem der Arzt tätig ist, sprechen, kann dies die Informationsbeschaffung erheblich erschweren.

Vereinigung der Deutschen
Ästhetisch-Plastischen Chirurgen e. V.

Bergmannstr. 102
10961 Berlin
Fax +49 30 6900 405-11
Internet www.vdaepc.de

Geschäftsstelle
Larissa Temborius
Telefon +49 30 6900 405-10
E-Mail info@vdaepc.de

Pressestelle
Alexandra Schweickardt
Telefon +49 30 6900 405-12
E-Mail presse@vdaepc.de

VDÄPC

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN



3. Ausstattung der Praxen und Kliniken

Ähnlich wie der Facharztstitel unterliegt auch die Ausstattung der deutschen Praxen und Kliniken strengen Vorschriften, beispielsweise in Bezug auf Sicherheits- und Hygienestandards. Diese Vorschriften und insbesondere deren Einhaltung sind im Ausland kaum einschätzbar.

4. Verständigung/Sprachbarrieren

Die Verständigung mit dem behandelnden Arzt ist von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Behandlung. Vor jeder ästhetisch-plastischen Operation muss zwingend mindestens ein Beratungs- und Aufklärungsgespräch stattfinden. Dort werden Vorstellungen und Wünsche des Patienten sowie Risiken und mögliche Komplikationen, die im Zuge des Eingriffs auftreten können, thematisiert. Sprechen Arzt und Patient nicht die gleiche Sprache, kann dies die umfassende Beratung erschweren.

5. Umfassende Vor- und Nachsorge

Das Beratungs- und Aufklärungsgespräch sollte im Idealfall einige Zeit *vor* dem eigentlichen Operationstermin stattfinden. Denn nur so haben die Patienten genügend Zeit, sich zu überlegen, ob der gewünschte Eingriff wirklich in die jeweilige Lebenssituation passt. Der oftmals sehr weite Anfahrtsweg zu Kliniken im Ausland erschwert dieses Vorgehen jedoch. Gleiches gilt für die Nachsorge: Auch hier gibt es in der Regel einen oder sogar mehrere Termine, in denen der behandelnde Chirurg das Operationsergebnis und die Wundheilung begutachtet sowie später die Fäden zieht.

Abgesehen vom Anfahrtsweg ergeben sich bezüglich der Nachsorge zudem weitere Schwierigkeiten, die mit den geringen OP-Kosten zusammenhängen: Die Kontrolluntersuchungen sind meist nicht im Preis enthalten und finden daher häufig nicht statt. Das kann einerseits gesundheitliche Konsequenzen haben, zum anderen können auch versicherungstechnische Probleme entstehen: Denn die Patienten müssen unter Umständen zum Fäden ziehen ihren Hausarzt aufsuchen, was insofern problematisch werden kann, als dass ästhetische Behandlungen in der Regel keine Kassenleistungen sind.

6. Rechtlicher Rahmen

Ein weiterer Punkt ist die Frage der Haftung bei möglichen Komplikationen und Fehlern. Durch gegebenenfalls erforderliche Nachbehandlungen entstehen hohe Kosten. Insbesondere durch Vermittlungsdienste zustande gekommene Verträge sind häufig nicht in allen Aspekten leicht zugänglich, wobei letztlich Sie als Patient das Risiko tragen. Zudem ist für den rechtlichen Weg immer die Gerichtbarkeit im jeweiligen Land zuständig. Die Rechtslage bezüglich Behandlungs- und Kunstfehlern unterscheidet sich von Land zu Land und ist für den Patienten nicht immer transparent nachvollziehbar.

VDÄPC

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN



Herausgeber: Die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist die größte Fachgesellschaft Ästhetischer Chirurgen in Deutschland. Die Mitglieder der VDÄPC sind sowohl niedergelassene Ärzte, als auch Klinikärzte auf dem Fachgebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie. Die Mitglieder der VDÄPC müssen sich über die Ausbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie hinaus kontinuierlich weiterbilden, um das fachliche Wissen und die praktischen Fertigkeiten auf einem konstant hohen und aktuellen Niveau zu halten.